



Redaktion: Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de
www.stellberger.de

Herausgeber:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße 1/2, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

IN EIGENER SACHE	4
THEMA 1: Sport und Ganztagschule.....	5
Die Rolle des organisierten Sports in der Ganztagsbildung	5
THEMA 2: Neuerungen durch die FEI.....	7
FEI Generalversammlung fasst wichtigste Beschlüsse	7
THEMA 3: Sportentwicklungsbericht 2013	9
Sportentwicklungsbericht 2013 der Vereine und Pferdebetriebe	9
NACHGEREICHT: Stuttgart German Masters	12
Hans-Dieter Dreher gewann Großen Preis	12
Riana Mauersberger sicherte sich den iWEST Dressurcup 2013	12
David Wagner an der Spitze des Nürnberger Burg-Pokals/Junioren/Springen.....	13
Siege für Uwe Carstensen und Hans Dieter Dreher	13
Michael Jung bewies in Stuttgart seine Vielseitigkeit.....	13
Sarah Erlbeck wurde im Piaff Förderpreis Finale Achte.....	13
Markus Kölz ist Hallenchampion 2013	14
Zweiter Platz für Dr. Michael Hornung im Zweikampf-Springen	14
Kaya Lüthi im CSI***** mit Siegerunde auf Platz sechs	14
Steffen Brauchle bringt Mannschafts-Silber mit nach Hause.....	14
Sabrina Arnold wurde in Frankreich Sechste und Erste der Weltrangliste	14
Dritter Titel für Vanety Korbus	15
Fritz Pape wieder auf dem Podest	15
Grischa Ludwig glänzt in Italien	15
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	16
Informationsveranstaltungen zur APO 2014	16
Ludwigsburger Pferdetag in Möglingen	16
Zwei aus Baden-Württemberg für den Goldenen Sattel nominiert	17
NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG.....	18
Pferdesportkreis Reutlingen gewann zum zweiten Male den Wanderpreis	18
PFERDEZUCHT	19
Colorit ist Master-Hengst 2013	19
Platz drei beim Bundesberufswettbewerb 2013	19
WESTERN-Szene.....	20
Julia Schumacher ist Co-Trainerin auf der Alb	20
REZENSIONS-TIPPS.....	21
Wir reiten für Deutschland	21
Die neue APO 2014 ist da	23
Schöne Pferde	25
Wolfgang Schröder stellt ganz besondere „Pferdemenschen“ vor	25
TV - SERVICE PFERDESPORT	27
NAMEN SIND NACHRICHTEN.....	29
Michael Jung, Hansi Dreher und die Brauchle-Brüder vorne	29

Pressedienst

**PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.**

www.pferdesport-bw.de

1. Dezember 2013

Seite 3

MESSE – Vorschau 2014	30
Pferd Bodensee 2014	30
SERVICE	31
Archiv im PRESSEDIENST	31
IMPRESSUM:	31

Zum Geleit

**Pferdeverstand ist eine
Eigenschaft von Pferden,
die sie davor bewahrt,
auf Menschen zu wetten.**

W.C. Fields

IN EIGENER SACHE

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg e. V. liegt Ihnen mit der Dezember-Ausgabe für 2013 vor. Und das heißt auch: Wieder ist ein Jahr zu Ende! Es ist beachtlich, wie viele Erfolge unsere Pferdesportler im zu Ende gehenden Jahr errungen haben! Doch nun verdienen alle eine Pause, Sportler und ihre Pferde ebenso wie wir Journalisten. Die Redaktion des PRESSEDIENSTES wünscht Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, für die „Zeit zwischen den Jahren“ Erholung und Muse für andere, persönlich wichtige Dinge. Für die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen eine frohe, gesegnete Zeit. Wir danken Ihnen für Ihre Begleitung das Jahr über und für Ihr Interesse am Pferdesport Baden-Württembergs.

Herzlichst

Ihre
PRESSEDIENST - Redaktion

THEMA 1: Sport und Ganztagschule

Die Rolle des organisierten Sports in der Ganztagsbildung

Interview mit Maria Schierhölter-Otte

Karlsruhe (fn-press). Mitte Oktober trafen sich Vertreter der deutschen Sportverbände auf Einladung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) zur Fachkonferenz Sport und Schule in Karlsruhe. Unter dem Motto „Die Rolle des organisierten Sports in der Ganztagsbildung“ wurden die Herausforderungen und Auswirkungen der schulpolitischen Veränderungen erörtert und Handlungsstrategien für die Verbands- und Vereinsarbeit diskutiert. FN-aktuell sprach mit Maria Schierhölter-Otte, Leiterin der Abteilung Jugend der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), über die Veranstaltung.

FN-aktuell: „Um was ging es im Wesentlichen bei der Veranstaltung?“

Maria Schierhölter-Otte: Neben den zentralen Fragen zum Ausbau der Ganztagschule wurden unter anderem die Themen Qualifizierung, Beteiligung an Bildungsnetzwerken sowie schulische Ausbildung und Nachwuchsleistungssport ausführlich behandelt. Neu war auch das Thema Inklusion, das für viele Verbände noch völlig neues Land ist. Für viele überraschend waren die aktuellen Hochrechnungen dazu, wie sich die Zahl der Jugendlichen unter 20 Jahren bis 2060 entwickeln wird. Man geht davon aus, dass in diesem Zeitraum die Zahl der Jugendlichen um 25 Prozent zurückgehen wird, wobei die ‚Landbevölkerung‘ davon mehr betroffen sein wird als der städtische Raum. Das hat natürlich auch Auswirkungen auf den Pferdesport.“

„Mehr Sorgen als der demographische Wandel bereitet vielen Reitvereinen aktuell die Entwicklung von G8 und Ganztagschule. Wie sieht man das in anderen Verbänden?“

G8 und Ganztagschule sind für alle ein Problem. Viele Fachverbände gehen davon aus, dass schon bald G9 zurückkehren wird oder zumindest die Schüler, die im Leistungs- und Spitzensport unterwegs sind, diese Schul-Wahl treffen werden. Andererseits ist es aber gerade in der Ganztagschule so, dass sportliche Angebote mit großem Vorsprung die Hitliste der angebotenen Möglichkeiten anführen. Davon profitieren aber natürlich die Sportarten am meisten, die sich problemlos vom Verein in die Schule verlagern lassen – und das geht eben im Pferdesport nicht.“

„Welche Schlüsse ziehen Sie daraus?“

„Das Rad lässt sich nicht zurückdrehen. Alle Fachverbände unternehmen daher große Anstrengungen, um die weniger werdenden Jugendlichen für den Sport zu gewinnen. Für uns ist es daher auch in Zukunft eine wichtige Aufgabe, unsere Vereine und Betriebe über die Bedeutung und die Möglichkeiten von Kooperationen mit Kindergärten und Schulen aufzuklären. Wir haben den großen Vorteil, dass unsere in den Vereinen und Betrieben geleistete Erziehung und Bildung mit dem Pferd wunderbar in den Bildungsauftrag der Schule passt, da das Lebewesen Pferd den Jugendlichen sozusagen automatisch wichtige Kern- und Sozialkompetenzen vermittelt: Sozialverhalten, Teamgeist, Rücksicht etc. Wir müssen noch mehr als bisher herausstellen, dass solche Kooperationen für beide Seiten eine Win-Win-Situation darstellen.“

„Reiten als Schulsport ist ja schon seit Langem ein Thema bei der FN. Was läuft bereits gut? „Die FN hat von Beginn an auf Qualitätsstandards bei der Leitung von Kooperationen gesetzt. Das heißt, nur mit einem Trainer C darf eigenverantwortlich eine Reit-AG oder Projektgruppe geleitet werden. So weit sind andere Fachverbände noch nicht, da gibt es dann schon mal Konkurrenzdenken zwischen dem Sportlehrer der Schule und dem Übungsleiter des Vereins. Derzeit sind wir außerdem dabei, mit wissenschaftlicher Unterstützung durch die Universität Würzburg unsere Schulsportaktivitäten zu evaluieren. Spätestens 2014 erfahren wir dann, wo unsere Baustellen noch liegen.“

„Gab es eine besondere Anregung, die Sie von der Fachkonferenz mit nach Warendorf genommen haben? „

Da gibt es einige. Ganz besonders interessant fand ich jedoch das vom Deutschen Fußballbund (DFB) vorgestellte ‚Junior-Coach-Konzept‘, nach dem in den Schulen die Nachwuchstrainer von morgen ausgebildet werden. Das Konzept wendet sich an Vereine und Schulen gemeinsam, um Jugendliche schon ganz früh für eine Trainerlaufbahn mit relativ wenig Aufwand zu gewinnen. Dieses Modell ist für mich auch für den Pferdesport denkbar.“

Das Interview führte Uta Helkenberg.

THEMA 2: Neuerungen durch die FEI

FEI Generalversammlung fasst wichtigste Beschlüsse

Montreux/SUI (fn-press). Die Generalversammlung des Weltverbandes FEI tagte in diesem Jahr in Montreux am Genfer See. Im Vordergrund des Jahrestreffens standen Änderungen im Reglement. Die wichtigsten Beschlüsse werden hier im Überblick zitiert:

Änderungen in Dressur und Vielseitigkeit

Die FEI-Generalversammlung votierte erwartungsgemäß für ein geändertes olympisches Reglement in den Disziplinen Dressur und Vielseitigkeit. Dem Dressurteam gehören bei den nächsten Olympischen Spielen in Rio de Janeiro 2016 wieder vier Reiter an. In London waren es noch drei plus Einzelreiter. Die Team-Medaille wird weiterhin nach Addition von Grand Prix und Grand Prix Special entschieden. Die Vielseitigkeit verliert den fünften Reiter, auch sie geht in Rio mit vier Aktiven je Team an den Start. Keine Änderung ergibt sich für die Disziplin Springen.

Paralympics

Auf Initiative der britischen und deutschen Föderation konnte für die Paralympics die Reduzierung von fünf auf vier Mannschaftsmitglieder zumindest teilweise verhindert werden. Zusätzlich zu den vier Teamreitern dürfen Föderationen einen Einzelstartplatz über die FEI-Rangliste entsenden, so dass die starken Para-Nationen auch in Rio mit fünf Reitern teilnehmen können.

Im Dressurreglement gibt es einige Neuerungen

Die Qualifikation für Grand Prix Special und Grand Prix Kür liegt nicht mehr bei 58 Prozent. Künftig muss ein Reiter 60 Prozent im Grand Prix erreichen, um weiter zu kommen. Ein neues internationales offizielles „Medium-Level“ zwischen der Kleinen Tour und dem Grand Prix soll vor allem den schwächeren Dressurnationen den Sprung in den großen Sport erleichtern. Fliegenhauben als Lärmschutz sind auf dem Dressurviereck verboten.

Distanzreiten

Erhebliche Veränderungen wurden für das Distanzreiten beschlossen. Einige Auszüge: Künftig müssen Pferde nach einem Ritt von 140 Kilometern (und länger) eine 33-tägige Wettkampfpause einlegen. Alle Pferde in den Vet-Gates müssen unter ständiger Beobachtung der Tierärzte und Stewards stehen. Die Zahl der Pfleger im Vet-Gate ist auf fünf beschränkt. Der Veranstalter kann den Zugang zum Vet-Gate noch weiter eindämmen. Der Grund: Zu viele Menschen verhindern die Kontrollierbarkeit der Pferde.

Voltigieren:

Der Voltigiersport bekommt neue, offizielle Weltmeisterschaften: Künftig ermitteln auch Junior-Gruppen, Junior-Einzelvoltigierer (Damen und Herren) und Junior Pas de Deux ihre Weltmeister. Die Weltmeisterschaften sollen alle zwei Jahre (ungerade Zahlen) ausgerichtet werden.

In den „geraden“ Jahren bleibt es bei den Europameisterschaften bzw. den kontinentalen Championaten.

Fahren

Das Fahrsportreglement enthält ein neues Sterne-Level: CAI*, CAI**, CAI*** und CAI****. Die Ein- und Zweisterne-Prüfungen entsprechen in etwa den deutschen Klassen E/A und A/L. Hier sind in allen Teilprüfungen Marathonwagen erlaubt, also auch in der Dressur und im Hindernisfahren.

Keine grundlegenden Änderungen

Für die Disziplinen Springen, Vielseitigkeit und Reining ergaben sich keine grundlegenden Änderungen in den Regelwerken.

Championate

Folgende Championate wurden vom Weltverband vergeben:

- Finale der Furusiyya FEI Nationenpreis-Serie: 9. bis 12. Oktober 2014 in Barcelona
- FEI Childrens International Classic Final: 26. Februar 2014 in Valle des Bravo (Mexiko)
- Weltmeistermeisterschaft für junge Distanzpferde: 27. September 2014 in Samorin (Slowakei)
- Europameisterschaften Ponys (Springen, Dressur, Vielseitigkeit): 16. bis 20. Juli in Millstreet (Irland)
- FEI Childrens International Classic Final: 26. Februar 2015 in Valle des Bravo (Mexiko).
- Weltcup-Finale Dressur und Springen 2016: 23. bis 28. März in Göteborg (Schweden).

THEMA 3: Sportentwicklungsbericht 2013

Sportentwicklungsbericht 2013 der Vereine und Pferdebetriebe

„Nichts ist schlechter geworden“

Warendorf (fn-press). Wie gut oder schlecht geht es unseren Reitvereinen und Pferdebetrieben? Auf diese Frage soll alle zwei Jahre der Sportentwicklungsbericht, kurz SEB, Antwort geben. Die umfangreiche Onlinebefragung ist Teil der Initiative „Vorreiter Deutschland“ und wird im Auftrag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) von der Deutschen Sporthochschule in Köln durchgeführt.

Pferdesteuer problematisch

Mit 1.641 Online-Interviews in Reitvereinen und 732 in Pferdebetrieben war die Resonanz bei der nach 2009 und 2011 dritten Auflage des Sportentwicklungsberichts besser denn je. Wenngleich sich innerhalb von nur zwei Jahren keine grundlegenden Veränderungen abzeichnen können, so fallen doch Tendenzen auf: Bei der Frage nach den existenziellen Problemen tauchte erstmals sowohl bei Vereinen als auch bei Betrieben die Einführung der Pferdesteuer mit weitem Abstand an erster Stelle auf. Selbst die Diskussion über die Abgabe wird im ganzen Land als problematisch angesehen. Die Pferdesteuer verdrängte bei den befragten Vereinen die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Kräften von der Topposition auf den zweiten Platz.

Geländeerweiterung kaum möglich

Das zweitgrößte existenzielle Problem der Pferdebetriebe ist mangelnde Perspektive für die Geländeerweiterung, wie beispielsweise um Pferdeweiden. Dass die Betriebe dies so hochrangig bewerten, ist neu. Vor zwei Jahren stand für sie die Einführung des Ganztagsunterrichts noch an der Spitze der existenziellen Probleme, dies ist nun die Nummer vier. Auffällig: 2011 klagten nur 20 Prozent aller Vereine und Betriebe über existenzielle Probleme; zwei Jahre später geben schon 60 Prozent aus beiden Gruppen an, mindestens ein existenzielles Problem zu haben. Das Problembewusstsein hat sich also erhöht.

Kein Weiter-so-Denken

Interessant sind die Fragen nach der Philosophie des Vereins bzw. des Betriebs. Thomas Ungruhe, Leiter der Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe der FN, sagt: „Vereine und Betriebe lassen erkennen, dass sie vermehrt auf zielgruppenspezifische Angebote setzen müssen und dass sie nicht einfach so weitermachen können wie bislang. Dies ist eine sehr positive Tendenz.“ Beide Gruppen, Vereine wie Betriebe, geben als die vier wichtigsten Eckpfeiler ihrer Philosophie – allerdings in unterschiedlicher Reihenfolge – an:

- neue Mitglieder/Kunden gewinnen
- Werte wie Fair Play und Toleranz vermitteln
- auf Qualität des Sport- und Ausbildungsangebots achten
- Trainer/Ausbilder qualifizieren

„Nichts ist in unseren Vereinen und Betrieben schlechter geworden.“

Auch diese Aussage Thomas Ungruhes belegt der aktuelle SEB. Sowohl die Zahl der Lehrpferde als auch die der Reitstunden und Reitlehrer entspricht im Großen und Ganzen der Erhebung von 2011. Danach halten 52 Prozent aller Vereine im Durchschnitt acht Schulpferde/-ponys. Mehr Schulpferde setzen Betriebe ein: 67 Prozent verfügen über durchschnittlich elf Pferde/Ponys. Hochgerechnet ergibt sich in Deutschland eine Schulpferdepopulation von 62.500.

Wartezeiten verringert

In vielen Vereinen und Betrieben existiert eine Warteliste für Reitangebote an Kinder unter 14 Jahre. Allerdings haben sich diese Wartezeiten verkürzt, so dauert es in Vereinen nur 3,1 Monate, in Betrieben sogar nur 1,8 Monate, bis ein Platz in einer Reit- oder Voltigiergruppe frei wird.

Weniger Ausritte in die Natur

Der Schwerpunkt der Unterrichtserteilung liegt sowohl bei Vereinen als auch bei Betrieben im Dressur- und Springreiten sowie in der Ausbildung an der Longe. Kleiner Wermutstropfen: Im Vergleich zu 2011 boten weniger Vereine geführte Ausritte in die Natur an, während bei den Betrieben die Zahlen identisch sind. Dafür verzeichnen die Vereine ein leichtes Plus zu 2011 bei der Abnahme von Leistungsabzeichen und bei Angeboten im Therapeutischen Reiten.

Preise bleiben moderat

Die Mitgliedsbeiträge in den Reitvereinen belaufen sich auf durchschnittlich 65 Euro für Erwachsene, 42 Euro für Jugendliche und 40 Euro für Kinder. Knapp 63 Prozent der Vereine gewähren Rabatte für Familienmitglieder und Senioren. Auch die Preise für Reitstunden ermittelte der SEB: Danach nehmen Reitvereine im Schnitt für eine Reitstunde 12 Euro (Kinder), 13 Euro (Jugendliche) und 15 Euro (Erwachsene). Im Pferdebetrieb ist es etwas teurer: Hier zahlen Kinder 15 Euro, Jugendliche 16 Euro und Erwachsene 19 Euro für eine Reitstunde.

20 Prozent kooperieren mit Schulen und Kindergärten

Keine Veränderungen ergeben sich bei Kooperationen zwischen Vereinen/Betrieben und Kindergärten/Schulen. Der SEB ermittelte, dass rund 22 Prozent aller Vereine mit Grundschulen oder weiterführenden Schulen und 15,8 Prozent mit Kindergärten/Kindertagesstätten kooperieren. Dies sind weitgehend Vereine, die über Schulpferde verfügen. Bei den Pferdebetrieben ist das Engagement in der Zusammenarbeit mit Kindergärten und Kindertagesstätten etwas größer: 20,6 Prozent. 21 Prozent aller Betriebe kooperieren mit Schulen. Interessant sind die Antworten auf die Frage, warum keine Kooperationen zustande kommen: Während 35,3 Prozent der Vereine angeben, nicht genügend Ausbilder bzw. Übungsleiter zu haben, ist dies bei nur 15,4 Prozent aller Betriebe der Grund. Ein Viertel der befragten Betriebe gibt an, dass sie andere Zielgruppen und entsprechend eine andere Kundenstruktur haben, die gegen eine Kooperation mit Schulen spreche. Vereine kreuzen dies nur zu 15 Prozent an.

Erheblicher Sanierungsbedarf

Viele Vereine und Betriebe haben laut SEB erheblichen Sanierungsbedarf. 52 Prozent aller Vereine, die eine eigene Reitanlage unterhalten, müssten renovieren. Betriebe geben zu 34 Prozent ihre Sanierungsbedürftigkeit an. Aber es ist auch viel passiert. So haben Vereine innerhalb der vergangenen beiden Jahre im Schnitt für 62.000 Euro renoviert, Betriebe sogar für 160.000. Hin-

zu kommen geplante Modernisierungen in 2014/2015 in einer Größenordnung von 30.000 Euro (Vereine) und 122.000 Euro (Betriebe). *hen*

Der Sportentwicklungsbericht als Download: www.pferd-aktuell.de/sportentwicklungsbericht

NACHGEREICHT: Stuttgart German Masters

Hans-Dieter Dreher gewann Großen Preis

Eimeldingen. Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen gewann beim internationalen Stuttgart German Masters das Weltcupspringen um den Großen Preis von Stuttgart, der traditionell von Mercedes-Benz, WALTER solar und der BW-Bank präsentiert wird. Das Internationale Springen CSI ***** meisterte der baden-württembergische Spitzenreiter mit seinem Pferd *Embassy II* im Stechen vor dem Schweizer Steve Guerdat mit *Nino des Buissonnets* und Ludger Beerbaum, für Mannheim startend, mit *Chaman*. Mit Hans-Dieter Dreher gewann zum ersten Male in der 29-jährigen Geschichte des Turniers ein Baden-Württemberger den Großen Preis. Der 41-jährige Hans-Dieter Dreher errang vor 6.200 total begeisterten Zuschauern mit einem rasanten Ritt als schnellster der neun Stechteilnehmer den Großen Preis von Stuttgart. Der Lohn des Südbadeners war nicht nur tosender Beifall, sondern auch ein Mercedes-Benz ML 250 Off-Roader im Wert von 74.000 Euro. Zudem holte er sich 20 Punkte für die Rangliste im Weltcup der Western European League. Das bedeutet derzeit Platz sechs. Hans-Dieter Dreher, der den zwölfjährigen Hannoveraner Hengst *Embassy* gesattelt hatte, strahlte: „Ich bin heute überglücklich, hier in meiner Heimat in Stuttgart im Weltcup zu gewinnen. Ich kann gar nicht sagen, wie glücklich ich bin. Was soll ich sagen: Ich habe gewonnen!“ Steve Guerdat, Zweiter im Stechen, lobte den Sieger: „Hansi ist nicht nur ein guter Reiter, sondern auch ein toller Typ!“ Auch der Dritte im Stechen, Ludger Beerbaum, gönnte „Hansi“ Dreher den Sieg: „Hansi hat verdient gewonnen, die Zeiten zeigen, wie gut er heute war.“ Auch die Parcours-Chefin Christa Jung aus Bad Friedrichshall wurde mit Lob bedacht. Beerbaum sagte über sie und den Parcours: „Das war der beste Grand-Prix-Parcours aller Zeiten.“ Darüber freute sich Christa Jung, die von Beruf Lehrerin ist, und bekannte, dass sie den Kurs dreimal geändert habe, bevor sie ihn endgültig festlegte, „zuletzt gestern – und ich war etwas nervös, weil die Zeit sehr knapp bemessen war“.

Riana Mauersberger sicherte sich den iWEST Dressurcup 2013

Gültstein/Freiberg. Riana Mauersberger aus Gültstein freute sich riesig über ihren Sieg im Finale des iWEST-Cups beim Stuttgarter Turnier in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle und „in dieser tollen Atmosphäre“. Mit ihrer neuen Kür erritt sie sich auf ihrer Stute *Daily Discovery* 74.150 Punkte und sorgte so für einen baden-württembergischen Triumph. „Ich freue mich riesig über meine beiden Siege gestern und heute. Als Amateurin ist es eine große Chance, in dieser tollen Atmosphäre der Hanns-Martin-Schleyer-Halle reiten zu dürfen“, strahlte die Siegerin, die seit Dezember 2012 das Goldene Reitabzeichen trägt (s. PD 12/2012). Riana Mauersberger gewann mit *Daily Discovery* tags zuvor die Dressur Klasse S** Intermediaire I. Vierte wurde hier Laura Pytkowjat aus Freiberg mit *Royal Gala*. Gerhard Meyer, Geschäftsführer des Sponsors iWEST, sagte: „Wir fühlen uns sehr wohl in der Schleyer-Halle und in Stuttgart - Bayern hat nichts Vergleichbares zu bieten. Der iWEST-Cup wird auch nächstes Jahr weitergehen!“

David Wagner an der Spitze des Nürnberger Burg-Pokals/Junioren/Springen

Hüttental/Heilbronn/Öhringen/Schmalegg/Schriesheim. Im Spring-Wettbewerb um den NÜRNBERGER Burg-Pokal für Baden-Württembergische Junioren siegte David Wagner aus Hüttental mit *Catina* vor Lisa Kemmet aus Heilbronn mit *Spartacus* und Gerrit Andermann aus Öhringen mit *Queenie*. Auf den Plätzen vier und fünf landeten Vanessa Ott aus Schmalegg mit *Quattro's Donna* und Sina Urban aus Schriesheim mit *Carlotta*.

Siege für Uwe Carstensen und Hans Dieter Dreher

Riedheim/Winterlingen/Villingen-Schwenningen/Eimeldingen/Mannheim/Horb. Ein Springen der Klasse S* gewann in Stuttgart Uwe Carstensen aus Riedheim mit *Quasifax* vor Manfred Ege aus Winterlingen mit *Utopia* und Niklas Krieg aus Villingen-Schwenningen mit *Carella*. Andreas Krieg, der Vater von Niklas, musste sich mit *Ayers Rock* mit Platz vier begnügen. Hans Dieter Dreher aus Eimeldingen wurde mit *Lacidus* Fünfter. Dreher gewann zudem mit *Colore* das Eröffnungsspringen für deutsche Reiter. Michael Jung wurde mit *Der Dürer TDF* Dritter und mit *Sportsmann S* Siebter. Armin Schäfer jun. aus Mannheim kam mit *Vabima* auf Rang sechs. In einem weiteren Int. Springen nach Fehlern und Zeit in Klasse S***** wurde Hans Dieter Dreher mit *Lacidus* Dritter.

Michael Jung bewies in Stuttgart seine Vielseitigkeit

Horb/Ellwangen/Böblingen/Mannheim. Die Show-Veranstaltung Jump and Drive gewann Vielseitigkeits-Weltmeister und Olympiasieger Michael Jung aus Horb mit seinem Pferd *Der Dürer TSF*. Dritter wurde Mario Walter aus Ellwangen mit *Quita de la Rosa*. In der Indoor-Vielseitigkeit war Michael Jung mit *fischerRocana FST* nicht zu schlagen. Fünfter wurde Sven Lux aus Böblingen mit *Chica B*. Im Internationalen Zeitspringen schlugen sich Michael Jung und Armin Schäfer beachtlich, denn sie kamen auf die Plätze neun und zehn. Michael Jung startete mit *Sportsmann S*, Armin Schäfer mit *Casmir's Son*. In einem weiteren internationalen Zeitspringen kam Timo Beck aus Kehl mit *Pokerface* auf Platz sechs, Jürgen Kurz aus Leingarten mit *FBW Coolmore S* auf Rang acht. Armin Schäfer landete mit *Vabima* auf Rang 11 vor Michael Jung mit *Der Dürer TSF*.

Sarah Erlbeck wurde im Piaff Förderpreis Finale Achte

Allensbach. Im *Preis der Lieselott-Schindling und Klaus Rheinberger-Stiftung*, der als Piaff-Förderpreis Finale in einer Dressur Kl. S*** ausgeschrieben war, kam Sarah Erlbeck aus Allensbach mit ihrem Pferd *Amichelli* auf den beachtlichen achten Platz.

Markus Kölz ist Hallenchampion 2013

Winnenden/Eimeldingen/Winterlingen. Der neue BW-Bank Hallenchampion 2013 heißt Markus Kölz aus Winnenden. Er gewann das S***-Springen im Stechen mit seinem Pferd *Ares RZ*. Zweiter wurde Hans-Dieter Dreher aus Eimeldingen mit *Lacidus* vor Manfred Ege aus Winterlingen mit *Utopia*.

Zweiter Platz für Dr. Michael Hornung im Zweikampf-Springen

Ubstadt-Weiher. Das Zweikampf-Springen in Stuttgart „Baden-Württemberg gegen den Rest der Welt“ beendete Dr. Michael Hornung aus Ubstadt-Weiher mit *Angeldust* auf dem zweiten Platz.

Kaya Lüthi im CSI***** mit Siegerrunde auf Platz sechs

Aach. Kaya Lüthi aus Aach errang beim internationalen Springen mit Siegerrunde (CSI *****) mit ihrem Pferd *Pret a Tout* den beachtlichen sechsten Platz in einem Feld von Weltklassereitern wie Carsten Otto Nagel oder Lars Nieberg.

Steffen Brauchle bringt Mannschafts-Silber mit nach Hause

Lauchheim. Bei der Weltmeisterschaft der Ein-, Zwei- und Vierspannerfahrer/Ponys vom 30. Oktober bis 3. November 2013 im französischen Pau errang das deutsche Team die Silbermedaille hinter den Niederlanden und vor Ungarn. Zum Silber-Team gehörte auch Steffen Brauchle aus Lauchheim. In der Einzelwertung wurde der Baden-Württemberger Siebter.

Sabrina Arnold wurde in Frankreich Sechste und Erste der Weltrangliste

Kirchheim/Teck. Beim Internationalen Distanzturnier (CEI***/2 x 95 km) vom 2. bis 3. November 2013 im französischen Montcuq ritt Sabrina Arnold aus Kirchheim mit ihrem Pferd *Psyche du Verdoy* auf den Dritten Platz. Sie brauchte für die 2x95 Kilometer zehn Stunden, 38 Minuten und 10 Sekunden reine Reitzzeit. Für Sabrina Arnold entwickelte sich die Saison ganz besonders „wertvoll“: Mit ihr steht zum ersten Male eine Deutsche auf Platz eins der Weltrangliste im Distanzreiten. Mit 1020 Punkten führt sie vor Abdulla Ghanim Al Marri aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, der auf 994 Punkte kommt. Auf Rang drei befindet sich

die Französin Virginie Atger mit 959 Punkten. Gewertet wurden internationale Ritte im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Oktober 2013.

Sabrina Arnold lebt in Frankreich. Die 33-Jährige zählt seit Jahren zu den erfolgreichsten deutschen Distanzreitern. Sie gewann unter anderem mit der deutschen Mannschaft bei den Weltreiterspielen 2010 die Bronzemedaille, wurde 2011 Vize-Europameisterin und landete zuletzt bei den Europameisterschaften 2013 in Most/CZE als beste Deutsche auf Rang sechs.

Dritter Titel für Vanety Korbus

Bei der Deutschen Meisterschaft der Jungen Reiter (18- bis 21) trat die 21-jährige Vanety Korbus aus Straubenhardt mit *GR Hug A Jewel* zur Titelverteidigung an. In den beiden vergangenen Jahren hatte sie die Goldmedaille gewonnen. In Kreuth gelang ihr ein seltenes Kunststück: Sie errang zum dritten Male in Folge den Titel als Deutsche Meisterin.

Fritz Pape wieder auf dem Podest

Sindlingen. Fritz Pape, Landestrainer der Vielseitigkeitsreiter aus Sindlingen, beweist immer wieder seine Fitness und sein reiterliches Können. Der „Altmeister“ aus Sindlingen und Veranstalter des Süddeutschen Senioren Championats der Vielseitigkeitsreiter errang im eigenen Schlosspark zu Sindlingen mit seinem Pferd *Miss Buckley* die Bronzemedaille des Senioren Championats. Der Wettbewerb wurde als Vielseitigkeit Klasse L ausgetragen.

Grischa Ludwig glänzt in Italien

Bitz. Der baden-württembergische Westernreiter Grischa Ludwig aus Bitz war einmal mehr auf der internationalen Bühne erfolgreich. Auf der NRHA-Futurity im italienischen Manerbio belegte der 39-Jährige im Sattel von *Wimpys Little Boo* den zweiten Platz hinter Österreich und vor Kanada.

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Informationsveranstaltungen zur APO 2014

Denzlingen. Zum 1. Januar 2014 tritt die neue Ausbildungs- und Prüfungs-Ordnung (APO) in Kraft. Vor allem im Bereich der Abzeichen, insbesondere der Reitabzeichen, gibt es grundlegende Änderungen und Neuerungen, über die alle Beteiligten frühzeitig informiert sein sollten. Daher hat der Pferdesportverband für Ausbilder, Richter, Veranstalter, Reiter und Interessierte mehrere Informationsabende zur APO 2014 angeboten. Die Teilnahme am Seminar ist kostenlos und wird mit zwei Lerneinheiten zur Lizenzverlängerung anerkannt. Beginn ist jeweils um 19 Uhr. Der letzte Informationsabend dieser Reihe findet statt am: Donnerstag, 05. Dezember 2013 in Denzlingen im Bürgerhaus Denzlingen, Stuttgarter Straße 30. *LK-BAW, Miriam Abel*

Anmerkung der Redaktion: Auch für Medienvertreter aus den Sportredaktionen kann die Veranstaltung von Interesse sein. Die „Ausbildungsprüfungsordnung“, die den Werdegang der Pferdesportler regelt, kann als Hintergrundwissen hilfreich sein.

Ludwigsburger Pferdetag in Möglingen

11. Dezember 2013

Ludwigsburg/Möglingen. Das Regierungspräsidium Stuttgart veranstaltet auch in diesem Jahr zusammen mit dem Landratsamt Ludwigsburg, dem Kompetenzzentrum Pferd und der Fachgruppe Pferdehaltung des Landesbauernverbandes den Ludwigsburger Pferdetag. Die Veranstaltung informiert pferdehaltende Betriebe und Interessierte über aktuelle Themen der Pferdehaltung:

- Über „Neue Tendenzen in der Pferdefütterung“ spricht Prof. Dirk Winter, HfWU Nürtingen-Geislingen.
- Den „Pferdereport Baden-Württemberg, erste Ergebnisse“ stellen Sarah Weller und Charlotte Hess, HfWU Nürtingen-Geislingen vor.
- Über „Mögliche Zusatzeinkommen im Pferdebetrieb durch zielgruppenorientierte Ausrichtung“ informiert Martin Otto von der FN Warendorf.
- Zum Thema „Hütesichere Elektrozäune für Pferde - Typische Fehler vermeiden“ referiert Günter Herkert von der Patura KG.

Die Veranstaltung findet statt am Mittwoch, 11. Dezember 2013, von 13 bis ca. 17 Uhr in den Räumen der Württembergischen Weingärtner-Zentralgenossenschaft (WZG), Raiffeisenstraße 2, 71696 Möglingen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos.

Kontakt: Regierungspräsidium Stuttgart, Referat 33, Sabine Henze,
Tel. 0711-904 13309, sabine.henze@rps.bwl.de

Zwei aus Baden-Württemberg für den Goldenen Sattel nominiert

Villingen-Schwenningen/Aach. 1986 wurde der Hans Günter Winkler-Nachwuchsförderpreis „Der Goldene Sattel“ ins Leben gerufen. Dieser Preis zeichnet herausragende Nachwuchs-Springreiter eines jeden Jahres aus, die im großen internationalen Springsport oder auch schon bei Nationenpreisen eingesetzt wurden. Der Nachwuchsförderpreis wird vom 16. bis 19. Januar 2014 zum dritten Mal im Rahmen des Hallenreitturniers „Partner Pferd“ in Leipzig ausgetragen. Folgende vier Reiter wurden für den Start ausgewählt: Philip Koch aus Tasdorf, Niklas Krieg aus Villingen-Schwenningen, Kaya Lüthi aus Aach sowie Frederike Staack aus Lasbek. Geritten wird eine Stilspringprüfung der Klasse M* mit Standardanforderungen und Pferdewechsel, wobei wie beim Weltmeisterschaftsfinale jeder Reiter jedes Pferd reiten muss. *Hb*

NACHRICHTEN AUS WÜRTTEMBERG

Pferdesportkreis Reutlingen gewann zum zweiten Male den Wanderpreis

Kornwestheim. Mit 511 Punkten gewann der Pferdesportkreis Reutlingen zum zweiten Male den Wanderpreis des Württembergischen Pferdesportverbandes mit Sitz in Kornwestheim. Auf dem zweiten Platz landeten die Reiter des Pferdesportkreises Ludwigsburg mit 504 Punkten vor dem Pferdesportkreis Ostalb, der auf 498 Punkte kam. Von den 15 Pferdesportkreisen des Verbandes waren 15 mit einer Mannschaft angetreten. Ausgeschrieben waren Springen, Dressur und Vielseitigkeit.

PFERDEZUCHT

Colorit ist Master-Hengst 2013

Künzelsau/Stuttgart. Beim Stuttgart German Masters, dem internationalen Hallenturnier in der Stuttgarter Schleyer-Halle Mitte November, zeichnet die Arbeitsgemeinschaft der Süd-deutschen Hengsthalter im Rahmen des Schauprogramms alljährlich einen Hengst mit dem Titel „Master-Hengst“ aus. Viel Wert wird bei dieser Ehrung auf die sportlichen Erfolge des Hengstes gelegt, ergänzt um dessen Nachzucht. In diesem Jahr trat der markant gezeichnete Schimmelhengst *Colorit* in die Reihe der bereits ausgezeichneten Hengste *Dobel's Cento*, *Magnus Romeo* und *Birkhofs Don Diamond*. *Colorit*, ein Nachkomme von *Coriano – Capitol I* bestach bereits als junger Hengst beim Bundeschampionat 2008 mit Noten von 9,0.

Der zehn Jahre alte Württemberger Hengst *Colorit* gewann unter Springreiter David Will, der im Stall von Dietmar Gugler in Pfungstadt arbeitet, Anfang 2013 im Weltcup-Springen von S' Hertogenbosch. Im Mai siegte der Hengst bei der Mannheimer Badenia und im August 2013 kam das Paar auf den sechsten Platz im Nationenpreis von Gijon. Im Juli stellte *Colorit* auf der Fohlenschau in Zöbingen ein Siegerfohlen. Bei den Süddeutschen Championaten Ende Juli in Nördlingen wurde seine Tochter *Charlotta* Championesse. Aus seinem Deckeinsatz im Landgestüt Sachsen-Anhalt stammt neben zahlreichen erfolgreichen Sportpferden auch ein gekörter Hengst. Seine Nachzucht bescherte dem Schimmelhengst einen Zuchtwert/Springen von 143 Punkten.

Zur Ehrung ließ Klaus Isaak, der Besitzer des Gestütes Spitzenhof bei Künzelsau, gleich acht erfolgreiche Nachkommen seines Master-Hengstes *Colorit* nach Stuttgart bringen. Diese beeindruckten das Publikum bei der Ehrung durch ihre Gelassenheit, denn sie standen ruhig im Halbkreis um ihren berühmten Vater. In einem Videoclip präsentierte Familie Isaak ihr Gestüt Spitzenhof, auf dem *Colorit* nach dem Kauf auf der Fohlenauktion in Riedlingen seine Aufzuchtjahre genoss.

Platz drei beim Bundesberufswettbewerb 2013

Leutkirch/Marbach. Den Bundesberufswettbewerb 2013 für Pferdewirte der Fachrichtungen „Pferdehaltung und Service“ und „Pferdezucht“ gewann kürzlich an der Deutschen Reitschule in Warendorf das Team aus Mecklenburg-Vorpommern. Den zweiten Platz belegten die Vertreter aus Hannover. Die Bronzemedaille errang das Team Baden-Württemberg mit Stefanie Ehrlicher aus Leutkirch, Fachrichtung Haltung und Service, Antje Kurzweg aus Marbach, Fachrichtung Zucht, und Julia Neumann aus Marbach, Fachrichtung Haltung und Service.

WESTERN-Szene

Julia Schumacher ist Co-Trainerin auf der Alb

Bitz (HPV). Julia Schumacher, 1986 in Spaichingen geboren, verstärkt seit einiger Zeit die Trainergilde auf dem Schwantelhof in Bitz. Julia Schumacher reitet seit ihrem sechsten Lebensjahr, besuchte das Gymnasium in ihrer Geburtsstadt und machte dort Abitur. Bei der Kreissparkasse in Tuttlingen wurde sie zur Bankkauffrau ausgebildet.

Wie viele junge Mädchen und Frauen im Westernreitersport begann auch Julia Schumacher zunächst mit der klassischen Reitweise und war im Springen in den Klassen A/L unterwegs. Von Oktober 2002 bis Juni 2005 war sie als Assistentin in einem Pferdeausbildungs- und Pensionsstall engagiert. 2007 stieg sie in den Westernsattel um. Nach bestandener Berufsausbildung wurde sie Co-Trainerin bei Steck Reininghorses in Buch-Rennertshofen. Im August 2010 bis zum Oktober 2011 wechselte die Reiterin als Co-Trainerin nach Prichsenstadt zu La Mesa Performancehorses. Bei Ludwig Quarter Horses (LQH) auf dem Schwantelhof in Bitz ist die vielseitig ausgebildete Reiterin nun ebenfalls als Co-Trainerin bei Grischa Ludwig angestellt.

REZENSIONS-TIPPS

Wir reiten für Deutschland

Warendorf. *Exterieur* – ansprechend, anschaulich und dennoch unaufdringlich. *Stockmaß* – 28,5 x 25 cm. *Interieur* – schwergewichtig, weit über zwei Kilogramm. Trotz nicht ganz ernst gemeinter Anlehnung an die Beurteilung von Pferden kann man die Neuerscheinung „*Wir reiten für Deutschland*“ aus dem FN-Verlag Warendorf als ein Werk beurteilen, das zu einem Standardwerk werden muss über die 100-jährige Geschichte des deutschen Pferdesports. Was hier zusammengetragen wurde, und denen, die alles zusammengetragen haben, gebührt große Achtung und Beachtung. Aus der Sicht der Generationen, die heute jung sind oder die nach dem 2. Weltkrieg geboren wurden, erscheint das Buch als eine Sammlung von Einblicken in eine Zeit, die weit zurückliegt und doch sehr aktuell wirkt.

Für den interessierten Leser erschließt sich zunächst ganz allgemein der deutsche Sport rund um das Pferd - vielfältig, sachkundig und ohne unnötiges Pathos beschrieben. Andererseits merkt man den Autoren - Kim Kreling, Reinhard Wendt, Susanne Hennig und Thomas Hartwig - an, dass sie als Pferdeleute mit Herzblut an diese Aufgabe herangegangen sind. Man kann sich als Leser sicher nur ungefähr vorstellen, welche Mengen von Material und Details die Autoren dabei sichten, lesen, auswerten mussten, um dann letztlich Entscheidungen zu treffen, was kommt ins Buch, worauf muss verzichtet werden. Egal, von welcher Zeitspanne die Beiträge gerade erzählen, der Leser hat den Eindruck, als seien die Autoren „selbst unmittelbar dabei gewesen“. Es gelingt ihnen nämlich durchgehend ein Stil, der trotz der Fülle von Informationen und der gebotenen Sachlichkeit sehr anspricht und bisweilen sogar „miterleben“ lässt, was da als Geschehen erzählt wird.

Bei aller Liebe zum Pferdesport bleiben die Autoren in der Schilderung der Details, in der Beschreibung von Personen und ihrer Bedeutung immer soweit auf Distanz, dass sie auch kritische Bewertungen für die jeweiligen Protagonisten in ihrer jeweiligen Zeit einbringen können. Dem historisch tiefer interessierten Leser sind dabei die zwölf Jahre des dritten Reiches ein Kapitel im Buch, das ihn mitnimmt, das ihm die Augen öffnet auch dafür, dass der Erfolg nicht alles ist oder sein darf und dass nicht alle Mittel recht sein dürfen für den Erfolg. Verstrickungen einzelner Personen und Gruppen mit dem Regime werden deutlich angesprochen und lassen eine Wertung zu. Andererseits aber wird auch deutlich gemacht, dass jene Phase der deutschen Geschichte letztlich dem deutschen Pferdesport nicht den Garaus machen konnte. Die Jahre nach dem Krieg haben nämlich gezeigt, dass der Sportsgeist wieder erstanden ist und dass Deutschland wieder Eingang in die Völkergemeinschaft fand, auch Dank des unermüdlichen Engagements von Männern und Frauen, die sich nach dem Krieg dieser Aufgabe gestellt haben.

Der rote Faden dieses hervorragenden Buches sind die Olympischen Spiele seit 1896. Damals begannen die Spiele der Neuzeit in Athen. Die Verhältnisse, die Regularien, die Probleme, die Erfolge, die Entwicklung der Disziplinen und die jeweiligen Zeitläufte - davon bekommt der Leser einen guten Eindruck. Die Disziplinen Springen, Dressur und Vielseitigkeit zum Beispiel

waren in ihrer Ausgestaltung ja nicht in Stein gemeißelte Überlieferungen, außer vielleicht, dass in der ersten Zeit nur Offiziere und keine Frauen starten durften. Wer - ein weiteres Beispiel - die Vielseitigkeit von heute mit der Military früherer Olympischer Spiele vergleicht, schlägt die Hände über dem Kopf zusammen. Was hat man da nicht alles hingenommen auf Kosten der Pferde! Die Parours, die Geländestrecken gingen oft über die Grenzen von Reitern und Pferden hinaus. Man muss natürlich anerkennen, dass sich das Reglement mit den Jahrzehnten immer weiter, positiver für den Sport entwickelt hat. Dennoch verlangte der Sport Opfer. Auf der Flugreise zu den Spielen nach Tokio 1964, an denen 106 Reiter teilnahmen, starben zum Beispiel drei Pferde. Die Spiele von Mexiko 1968 seien als weiteres Beispiel genannt (s.S.147): „Der kleine, 2 m breite Bach beispielsweise, der als Hindernis Nummer 34 ausgewiesen ist, wird zu einem 10 bis 12 m breiten Wasserlauf.“ Die Bilder im Buch zeigen dazu das Hindernis „vor“ dem Regen und „danach“. Im „danach“ kämpft ein Reiter bis zum Sattel im Wasser gegen den reißenden Bach, um auf der anderen Seite weiterreiten zu können. Heute unvorstellbar. Auch für die Springreiter gab es aus heutiger Sicht aberwitzige Parours und Regeln. Da können Reiter spektakulär stürzen, um danach ungerührt wieder aufzusteigen um weiterzureiten - in der Wertung bleibend. Von einem Reiter wird gar berichtet, dass er im olympischen Gelände schwer gestürzt war und nach kurzer Bewusstlosigkeit wieder weiterritt und in der Wertung blieb. Die Autoren schildern dabei die Vorgänge so authentisch, als seien sie dabei gewesen. Eine starke Leistung. Die Lektüre wird trotz der Fülle nie langatmig oder gar langweilig!

Wer seine Jugend nach den Kriegsjahren bis in die 1960er Jahre erlebt hat, dem werden die großen Namen jener Zeit in Erinnerung gerufen. Der Autor dieser Zeilen erinnert sich noch gut an eine Radioreportage über einen Ritt von Fritz Thiedemann mit seinem legendären *Meteor*, der dreimal „olympisch ging“ und jeweils eine Medaille gewann. In diesem Buch begegnen ihm diese Jahre wieder. Oder HGW und *Halla*, oder Josef Neckermann, oder Rainer Klimke, oder Hermann Schridde, oder Alwin Schockemöhle mit *Donald Rex*... Fast vergessen ist die Tatsache, dass es nach dem Krieg bis Tokio 1964 eine gesamtdeutsche Mannschaft bei den Spielen gab. Dazu gehörten auch Pferdeleute aus der ehemaligen DDR, deren Namen das Buch festhält. Erst mit den Mexiko-Spielen 1968 trat die DDR mit einer eigenständigen Mannschaft an und zum letzten Mal mit Springreitern. Die Springreiter wurden nach Mexiko vom DDR-Regime gestrichen: Der Springsport war „nicht förderungswürdig“. Das gleiche Schicksal erfuhren nach den Münchner Spielen 1972 die Dressur- und Military-Reiter der DDR. In einer Fußnote wird dazu festgehalten: „Die DDR-Reiter sind keine Medaillen-Garanten. Vielseitigkeitsreiter Uwe Plank, Olympiateilnehmer 1968 in Mexiko, erinnert sich, als es offiziell in Berlin bekannt gegeben wird: „Wir waren alle geschockt“, sagt er. Die Pferde wurden verkauft.“

Und so setzt sich der rote Faden „Olympische Spiele“ fort bis zu den Spielen von London 2012. Alle Spiele der Reiterei werden anschaulich, übersichtlich, in gebotener Kürze und dennoch mit großer Hingabe beschrieben. Mit dem Jahr 1990 begann in Stockholm die Serie der Weltreiterspiele, die nun in gleicher Weise wie die Olympischen Spiele ihren Niederschlag in diesem tollen Buche finden. Angereichert ist das Werk mit zahlreichen Interviews mit aktuellen oder noch lebenden „historischen“ Persönlichkeiten, die aus ihrer Sicht und ihrem Erleben sprechen. Auch werden Persönlichkeiten aus dem Pferdesport in kurzen Portraits vorgestellt und gewürdigt. Und je „näher“ die Beiträge dem Leser zeitlich werden, desto genauer kann er sich an die beschriebenen Einzelheiten erinnern, an die Spannung, an die Niederlagen und Erfolge, die

die deutschen Reiter hatten und die man natürlich auch noch im Fernsehen verfolgt hat. Das macht richtig Spaß, sich hier in die Erinnerung mitnehmen zu lassen.

Ein besonders wichtiger Teil des Buches sind die „Stichwort-Leisten“ auf jeder Seite. Was hier in knappen Worten beschrieben wird, ergänzt einerseits die Haupttexte, macht aber deutlich, wie unendlich viele Details verarbeitet wurden und was so alles „noch nebenher oder parallel geschah“. Die Mischung der Texte ist absolut gelungen. Wahrlich, das Buch ist ein ganz großer Wurf. Schon 2004 erschien mit dem Titel „100 Jahre Pferdezucht und Pferdesport in Deutschland“ ein wegweisendes Buch von Susanne Hennig. Mit „Wir reiten für Deutschland - 100 Jahre Pferdesport im Deutschen Olympiade-Komitee für Reiterei“ erfährt die Pferdesportliteratur eine weitere Bereicherung, die zu den Spitzenprodukten zählt. Das Buch darf in keinem Bücherschrank von Pferdefreunden fehlen.

„Wir reiten für Deutschland“ ist im FN-Verlag erschienen unter ISBN 978-3-88542-783-4, ist gebunden im Format 28,5 x 25 cm, hat 383 Seiten mit ungezählten historischen und aktuellen Fotos und kostet 49,90 Euro.

Die neue APO 2014 ist da

Warendorf. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung entwickelt ihre Regelwerke kontinuierlich fort, um sie einerseits den Bedürfnissen des modernen Pferdesports anzupassen, andererseits, um Fehlentwicklungen zu vermeiden oder auch nur Korrekturen anzubringen, die sich aus der Praxis aufdrängen. Mit dem neuen Jahr 2014 wird die „Ausbildungsprüfungsordnung 2014“ gültig. Die APO beschreibt in allen Einzelheiten die verschiedenen Bereiche, die für Sportler und Ausbilder sowie Dienstleister im Pferdesport Bedeutung haben:

Im **Abschnitt A** geht es um die „Grundbestimmungen“. Darin sind die Aufgaben der Deutschen Reiterlichen Vereinigung und ihrer Landesverbände geregelt. Auch die Untergliederungen finden hier ihre Bestimmungen.

Im **Abschnitt B** werden die Vereine und Betriebe angesprochen, die Pferde halten und als FN-gekennzeichnete Betriebe agieren wollen. Alle Disziplinen werden dabei aufgeführt. Dazu kommt die FN-Kennzeichnung für Meldestellen auf Turnieren.

Der **Abschnitt C** umfasst das Regelwerk für die „Ausbildung im Umgang mit dem Pferd und in der Pferdekunde“. Dafür gibt es verschiedene Qualifizierungs-Abzeichen, vom „Abzeichen Bodenarbeit“ über Ausrüstung, den Basispass Pferdekunde und Sachkundenachweis bis hin zum FN-geprüften Pferdepfleger und zu Fachkräften in der Physiotherapie als Zusatzausbildung für Physiotherapeuten und Tierärzte.

Mit dem **Abschnitt D** geht die APO auf die „Abzeichen im Pferdesport“ ein, d.h., das Kapitel beschreibt das (neue) Regelwerk für sportbezogene Ausbildung. Die bisherige Abzeichenserie vom „Kleinen Hufeisen“ bis zum „Goldenen Reitabzeichen“ gibt es nicht mehr. Sie wurde er-

setzt durch ein System von 10 Stufen mit Reit-, Fahr- und Voltigierabzeichen. Die erste Etappe umfasst die Reitabzeichen 10 bis 6. Ab Reitabzeichen 5 ist der „Basispass Pferdekunde“ Voraussetzung. Darauf kann jeder Pferdesportler aufbauen, der sich dem Turniersport verschreiben will. Diese detaillierte Gliederung hat zum Ziel, die Pferdefreunde substantiell noch besser auszubilden als bisher. Die FN geht davon aus, dass die Ausbildung in kleineren Schritten, die auf einander aufbauen, besser und zeitgemäßer ist als das bisherige System. Einen wesentlichen Vorteil sehen die Fachleute im Angebot für alle Alters- und Leistungsklassen der Pferdesportler. Auch seien die Angebote von Lehrgängen zu den Abzeichen für Vereine und Institutionen im organisierten Pferdesport attraktiver.

Der **Abschnitt E** legt die Richtlinien für die Ausbildungs-, Lehr- und Organisationskräfte im Pferdesport fest. Das bedeutet unter anderem auch die Regelung für staatlich anerkannte Berufe und Ausbildung im Pferdesport, also Pferdewirt und Pferdewirtschaftsmeister. Dazu kommen alle Trainerstufen vom Trainerassistenten über den Beritt-, Wanderreit- und Gespannführer bis zu den Trainerscheinen C bis A. Um die Vereinsarbeit sicherzustellen, gibt es ein Angebot vom Veranstaltungsassistenten bis hin zum Vereinsmanager A (Pferdesport).

Im **Abschnitt F** geht es um die Turnierfachleute. Darunter sind zum Beispiel alle Turnier- und Breitensportrichter zu verstehen. Auch die Prüfer, Parcourschefs, Technischer Delegierter, Stewards und Turniertierärzte werden hier geschult.

Um Fachleute für Ausrüstung/Fachberater zu gewinnen, sind die Ausbildungswege im **Abschnitt G** festgelegt. Es ist ja doch eine „Wissenschaft für sich“, die richtige Reitsportausrüstung anzubieten oder im Fahrsport das richtige Geschirr auszuwählen. Dabei unterscheidet sich die englische Reitweise von der Westernreiterei. Ein wichtiges Kapitel nimmt dabei auch die Sattelbeurteilung ein.

Im **Abschnitt H** regelt die FN die Vorgaben für „Fachkräfte im Therapeutischen Reiten“. Es folgen die *Rechtsordnung* der FN (Abschnitt I) sowie ein umfangreicher Anhang für die verschiedenen Ausbildungsgänge.

Als neu in der APO 2014 ist auch festzuhalten, dass es für Ausbilder ein **Mentorensystem** gibt. Mentoren helfen also künftigen Ausbildern „auf die Sprünge“ und begleiten sie auf ihrem Weg. Die Trainerausbildung kann nun auch in „Modul-Lehrgängen“ absolviert werden. Damit nimmt man Rücksicht auf berufstätige Pferdefreunde, die Interesse an einer Ausbildung haben. Betont wird: „Alle Neuerungen zielen auf die Qualitätssicherung einer fachlich fundierten Ausbildung und damit eines qualitativ guten Pferdesports.“

Schöne Pferde

Münster. Pferde sind zugegebener Maßen herrliche Geschöpfe. Sie abzulichten und in schönen Büchern zu präsentieren, drängt sich vielfach geradezu auf. Liz Wright, Andrew Perris und Dorothea Raspe als Übersetzerin haben es sich zusammen mit dem Verlag LV-Buch im Landwirtschaftsverlag GmbH Münster-Hiltrup zur Aufgabe gemacht, „Schöne Pferde“ als Bildband auf den deutschen Markt zu bringen. Auf 112 Seiten präsentieren die Autoren „Portraits ausgezeichneter Rassen“: Vom winzigen Shetland-Pony über den Appaloosa und das englische Vollblut bis hin zum Schwarzwälder Fuchs und riesigen Shire Horse findet der Pferdefreund eine schöne Sammlung. Autorin Liz Wright schildert in ihren Texten Gedanken zu „Pferde in der Zivilisation“ und beschreibt die „Entwicklung der Rassen“. Sie erläutert „Rassestandards“ und geht auf die „Zuchtschauen“ ein und beschreibt dabei auch „Ausstellungsvorbereitungen“ und die Eindrücke „Aus der Sicht der Zuchtrichter“. Liz Wright schreibt nicht nur Bücher über Pferde und andere Tiere, sie ist auch Jurorin bei Pferdeschauen.

40 Pferde werden mit hervorragenden Fotos von Andrew Perris – einige stammen auch von Christiane Slawik, Georg Frerich und Gabriele Boiselle – präsentiert. Dazu gibt es jeweils einen Steckbrief. Der gibt kurze, aber informative Auskunft über die Rasse an sich, stellt die Merkmale dar und die bevorzugte Nutzung der jeweiligen Rasse. Genannt werden auch verwandte Rassen des gezeigten Pferdes und ihr Stockmaß nach Geschlecht getrennt. Ein weiterer interessanter Punkt im Steckbrief ist ein Hinweis auf die Herkunft und Verbreitung der dargestellten Pferderasse. Zum Abschluss bieten die Herausgeber noch eine „Foto-Reportage“ mit Momentaufnahmen aus Turnierszenen oder der Vorbereitung für einen Auftritt. Den Schlusspunkt setzen ein Glossar sowie ein Index.

Das Buch „Schöne Pferde – Portraits ausgezeichneter Rassen“ ist 2013 erschienen im Verlag LV-Buch, Münster, hat 112 Seiten, Klappbroschur, und hat die ISBN 973-3-7843-5257-2 und kostet 17,95 €.

Wolfgang Schröder stellt ganz besondere „Pferdemenschen“ vor

Asbach. Wolfgang Schröder aus Asbach in Thüringen, ganz in der Nähe der hessischen Stadt Bad Sooden-Allendorf, ist deutschlandweit bekannt als Wanderreiter, als Ausbilder von Wanderreitern, als Betreiber einer Wanderreitschule und insbesondere als Autor verschiedener Lehrfilme rund um das Thema Wanderreiten. Jetzt hat er sich mit seinen Video-Arbeiten einer anderen Seite des Pferdesports zugewandt. Wolfgang Schröder stellt „Pferdemenschen“ vor. Das sind Menschen, die in der Öffentlichkeit bisher nicht wahrgenommen wurden, die aber ihre Liebe zu den Pferden trotz heftiger Schicksalsschläge erhalten konnten, ja, die sich durch ihre Pferde aufrecht halten und ihre schicksalhaften Niederlagen überwinden konnten. Zwei Beispiele, die in den Schröder-Videos gezeigt werden, stellt der PRESSEDIENST hier vor:

In einem 30 Minuten umfassenden Film stellt Wolfgang Schröder **Günter Lang** vor. Günter Lang wurde 1940 geboren. Sein Lebensweg war gekennzeichnet durch schwere Allergien und starke Hüftprobleme, die ihn bis heute beschweren. Trotz aller Widrigkeiten, auch im Berufsleben, hält Günter Lang an seiner Leidenschaft für Pferde fest. Sie wird ihm überhaupt zum Lebensanker. Abgelehnt von Reitlehrern wegen des Hüftleidens, wird er zum Autodidakten, der sich an den Grundsätzen der alten Reitmeister entlang arbeitet und übt und übt, bis er selbst Pferde und Reiter ausbilden kann. Weil die Versteifung seiner Hüfte das Reiten stark beeinflusst, entwickelt Günter Lang nicht beiläufig, aber eben nicht mit dem ausdrücklichen Ziel eine „eigene Reitweise“ und sagt dazu, dass er das meiste von seinen Pferden gelernt hat. Die Lebensgeschichte, die Günter Lang erzählt, ist beeindruckend und wird von Wolfgang Schröder in einfühlsamen Sequenzen von Langs Reiterei unterlegt.

Rosi Hertel ist Jahrgang 1954. Sie wird als Pferdeliebhaberin und Lebenskünstlerin portraitiert, wobei im 25-minütigen Film deutlich wird, dass es für Rosi Hertel ein Kunststück war, ihr Leben zu meistern. Sie wuchs in der DDR auf, hält Pferde und bildet sie und sich selbst auch aus, muss aber damit zurechtkommen, dass sie bzw. ihr Sport zu DDR-Zeiten nicht gefördert wurde. Sie kämpfte zum Teil vergeblich um die Zuteilung von Futtermitteln und überwand auch Schicksalsschläge wie schwere Krankheiten und damit verbundene Depressionen. Sie lebt im sächsischen Neukieritzsch und besteht auf ihrer Eigenständigkeit. Sie kennt sich nicht nur im Umgang mit Pferden aus, auch mit Kräutern. Rosi Hertel bringt ihren Pferden und sich immer wieder Kunststücke bei und nutzt dabei auch den Sulky. Ein-, zwei- und dreispänniges Fahren macht ihr ebenso Freude wie das Herstellen von Futter mit ihren Pferden, die sie vor alte, heute historisch zu nennende Maschinen spannt. Der Film von Wolfgang Schröder über Rosi Hertel ist beeindruckend, weil er einfühlsam, aber völlig unaufdringlich zeigt, wie sich menschliche Misserfolge oder Lebenslasten durch die Liebe zu den Pferden nicht nur besser ertragen lassen. Sie lassen sich auch ein Stück weit überwinden. Das Pferd wird dabei ohne Vermenschlichung zum Lebensfreude spendenden Partner.

Bisher erschienene Filme von Wolfgang Schröder: Vom Fohlen zum Wanderreitpferd; Reiten im Straßenverkehr.

Kontakt: Wolfgang Schröder, Dorfstr.18, 37318 Asbach,
Telefon: 036087-90064, oder 0171 - 548 16 11,
wanderreiten-schraeder@t-online.de

TV - SERVICE PFERDESORT

Tag	Datum	Uhrzeit	Sender	Themen
Montag	02. Dez.	23.00 h	Eurosport	Horse Racing Time - Das Pferderennsport-Magazin
Mittwoch	04. Dez.	18.35 h	Eurosport	Dressurreiten: FEI Weltcup 2013/14 in Stockholm
		19.35 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Freitag	06. Dez.	21.45 h	Eurosport	LIVE: Springreiten: Masters Grand Slam Indoor – Gucci Paris Masters 2013
Samstag	07. Dez.	21.45 h	Eurosport	LIVE: Springreiten: Masters Grand Slam Indoor – Gucci Paris Masters 2013
Montag	09. Dez.	13.00 h	Eurosport	Springreiten: Masters Grand Slam Indoor - Gucci Paris Masters 2013
Mittwoch	11. Dez.	20.35 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Freitag	13. Dez.	23.00 h	Eurosport	Horse Racing Time - International Jockeys' Championship am 4. Dez. in Hongkong
Samstag	14. Dez.	22.00 h	Eurosport	Horse Racing Time - International Jockeys' Championship am 4. Dez. in Hongkong
Sonn tag	15. Dez.	22.00 h	Eurosport	Springreiten: Rolex Grand Slam 2013 - Concours Hippique International in Genf
Montag	16. Dez.	09.15 h	Eurosport	Horse Racing Time - International Jockeys' Championship am 4. Dez. in Hongkong
		09.30 h	Eurosport	Springreiten: Rolex Grand Slam 2013 - Concours Hippique International in Genf
Dienstag	17. Dez.	11.30 h	Eurosport	Horse Racing Time - International Jockeys' Championship am 4. Dez. in Hongkong
		11.45 h	Eurosport	Horse Racing Time - Hongkong International Races am 8. Dezember
Mittwoch	18. Dez.	19.55 h	Eurosport	Springreiten: Rolex Grand Slam 2013 - Concours Hippique International in Genf
		22.55 h	Eurosport	Springreiten: Global Champions Tour 2013
		21.55 h	Eurosport	Pferdesport: Riders Club Magazin
Donnerstag	19. Dez.	21.30 h	Eurosport	Pferdesport: The London International Horse Show
		22.00 h	Eurosport	LIVE: The London International Horse Show 2013
Freitag	20. Dez.	23.00 h	Eurosport	Horse Racing Time - Das Pferderennsport-Magazin Hongkong International Races am 8. Dezember
Sonntag	22. Dez.	18.30 h	Eurosport	Pferdesport: The London International Horse Show 2013
		19.35 h	Eurosport	LIVE: Pferdesport: The London International Horse Show 2013
Montag	23. Dez.	22.30 h	Eurosport	Horse Racing Time - Das Pferderennsport-Magazin Hongkong International Races am 8. Dezember
Samstag	28. Dez.	22.30 h	Eurosport	Horse Racing Time - Das Pferderennsport-Magazin Hongkong International Races am 8. Dezember

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

01.12.2013 | 08:00 - 22:00 Uhr | Indoor Twente - CSI 1* & CSI 2* - 1st week
01.12.2013 | 08:00 - 22:00 Uhr | Westfälische Hauptkörung für Kleinpferde und Haflingerhengste
01.12.2013 | 06:00 - 22:00 Uhr | Indoor Twente - CSI1* & CSI2* - 1st week NL – Enschede
01.12.2013 | 06:00 - 22:00 Uhr | Jumping Indoor Maastricht MECC in Maastricht
01.12.2013 | 06:00 - 22:00 Uhr | Westfälische Hauptkörung für Kleinpferde und Haflingerhengste
01.12.2013 | 08:00 - 22:00 Uhr | Indoor Twente - CSI 1* & CSI 2* - 1st week
01.12.2013 | 08:00 - 22:00 Uhr | Westfälische Hauptkörung für Kleinpferde und Haflingerhengste
03.12.2013 | 06:00 - 22:00 Uhr | Indoor Twente - Hengstencompetitie Enschede
03.12.2013 | 06:00 - 22:00 Uhr | Springpferdeauktion - Turnier- u. Ausbild.stall H. Hetzel Goch
04.12.2013 | 06:00 - 22:00 Uhr | Expo Talent Sale NL – Eschede
05.12.2013 | 06:00 - 22:00 Uhr | Indoor Twente - CSI1* & CSI2* - 2nd week NL –Eschede
05.12.2013 | 06:00 - 22:00 Uhr | Pappas Amadeus Horse Indoors Salzburg
06.12.2013 | 06:00 - 22:00 Uhr | Indoor Twente - CSI1* & CSI2* - 2nd week NL –Eschede
06.12.2013 | 06:00 - 22:00 Uhr | Pappas Amadeus Horse Indoors Salzburg
07.12.2013 | 06:00 - 22:00 Uhr | Indoor Twente - CSI1* & CSI2* - 2nd week NL –Eschede
07.12.2013 | 06:00 - 22:00 Uhr | Pappas Amadeus Horse Indoors Salzburg
07.12.2013 | 06:00 - 22:00 Uhr | ZfdP Hengstkörung Kreuth
08.12.2013 | 06:00 - 22:00 Uhr | Indoor Twente - CSI1* & CSI2* - 2nd week NL –Eschede
08.12.2013 | 06:00 - 22:00 Uhr | Pappas Amadeus Horse Indoors Salzburg
08.12.2013 | 06:00 - 22:00 Uhr | ZfdP Hengstkörung Kreuth
19.12.2013 | 06:00 - 22:00 Uhr | Internationales Festhallen Reitturnier Frankfurt a.M.
20.12.2013 | 06:00 - 22:00 Uhr | Internationales Festhallen Reitturnier Frankfurt a.M.
21.12.2013 | 06:00 - 22:00 Uhr | Internationales Festhallen Reitturnier Frankfurt a.M.
22.12.2013 | 06:00 - 22:00 Uhr | Internationales Festhallen Reitturnier Frankfurt a.M.

www.reiterjournal.tv

In Zusammenarbeit mit TD Foto präsentiert das Stuttgarter Fachmagazin *Reiterjournal* aus dem Hause Matthaes Medien GmbH & Co. KG in Stuttgart die wichtigsten Turniere auf Reiterjournal.tv. Alle Videos sind auf www.reiterjournal.tv zu sehen.

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Michael Jung, Hansi Dreher und die Brauchle-Brüder vorne

Horb/Eimeldingen/Lauchheim. Wie die FN aktuell berichtet, bleibt die Rangliste in der Vielseitigkeit unverändert. Auf den Spitzenplätzen rangiert das deutsche Goldteam der Europameisterschaften von Malmö, angeführt von **Michael Jung** aus Horb. Der Doppel-Olympiasieger, Weltmeister und mittlerweile zweimalige Doppel-Europameister sammelte insgesamt 41.678 Punkte. Vize-Europameisterin Ingrid Klimke aus Münster kam in der zurückliegenden Saison auf 35.048 Punkte. Der frisch gebackene Deutsche Meister Andreas Dibowski aus Döhle rückte zwei Plätze vor (27.719) und verdrängte den gebürtigen Württemberger **Dirk Schrade** aus Sprockhövel von Platz drei (24.824).

Unter den Top Ten der Springreiter ist nach Marcus Ehning aus Borken mit 199.170 Punkten und Christian Ahlmann aus Marl mit 187.048 Punkten der aus dem südbadischen Eimeldingen stammende **Hans-Dieter Dreher** mit 177.328 Punkten auf Platz drei zu finden.

Die Brauchle-Brüder stehen ebenfalls an der Spitze der aktuellen nationalen Ranglisten. In diesem Jahr sicherte sich erstmals der 23-jährige Sportsoldat **Michael Brauchle** aus Lauchheim den Platz an der Spitze der Vierspännerfahrer. Nach einem speziellen Punktesystem werden insgesamt sechs Ranglisten für die verschiedenen Anspannungsarten erstellt. Demnach kommt Michael Brauchle auf 88 Punkte vor Christoph Sandmann (83) und Georg von Stein (81).

Die nationale Rangliste der Pony-Vierspänner führt wie schon im Vorjahr der 25-jährige **Steffen Brauchle** aus Lauchheim an. Er wurde 2013 nicht nur zum vierten Mal in Folge Deutscher Meister, sondern setzt sich mit 68 Punkten wieder an die Spitze der Rangliste.

Bei den Einspännerfahrern gelang es dem Deutschen Meister **Philipp Faißt** aus Lahr mit 59 Punkten Platz vier zu erreichen.

Auch bei den Pony-Einspännern gibt es einen Spitzenplatz für Baden-Württemberg. Auf Platz drei steht **Edwin Kiefer** aus Horb mit 67 Punkten.

MESSE – Vorschau 2014

Pferd Bodensee 2014

14. bis 16. Februar 2014

Friedrichshafen. Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde. Dass Pferdehalter, Züchter und Liebhaber beim Ausritt und der Pflege des geliebten Vierbeiners nicht nur auf Glück angewiesen sind, dafür sorgt die internationale Fachmesse Pferd Bodensee vom 14. bis 16. Februar 2014 in Friedrichshafen. Etwa 300 Aussteller bieten Produkte rund ums Thema Pferdesport, -zucht und -haltung.

Beim Forum ‚Mensch und Pferd‘ dreht sich alles um das Wohlbefinden der Rösser. Vorträge im Foyer West sowie praktische Anwendungen und Vorführungen auf dem Reitring in der Halle A4 zu Themen wie Ernährung, Hufpflege und -beschlag sowie Gesundheit stehen ebenso auf dem Programm wie die Vorstellung verschiedener Reittechniken. Als Highlight gibt Carlos Lopes, Equipe-Chef der portugiesischen Dressur Olympiamannschaft, Reittipps und Dressurlektionen an seine Zuhörer weiter.

Ebenfalls im Zeichen der Fachinformation steht das Forum ‚Pferdebetrieb‘, das sich den Themen Behausung und Versorgung der Vierbeiner verschrieben hat. Hier finden Züchter und Hofbesitzer alles, was ein moderner Stall braucht – von der neuesten Stalltechnik über die innovative und sparsame Energieversorgung bis hin zur Futtertechnik.

Zauberhaft wird es am Freitag- und Samstagabend bei der Pferdegala ‚Im Takt der Pferde‘, wenn Warm- und Kaltblutgespanne in sportlicher bis historischer Anspannung Eleganz und Romantik verströmen und die Vierbeiner im Mittelpunkt des abwechslungsreichen Programms aus Choreografien mit Kutschen, Reitakrobatik und Dressur-Vorführungen in der Rothaushalle stehen.

Die Pferd Bodensee ist am Freitag, 14. und Samstag, 15. Februar von 10 bis 18 Uhr geöffnet und am Sonntag, 16. Februar 2014 von 10 bis 17 Uhr. Karten für die Galashow ‚Im Takt der Pferde‘ gibt es ab sofort unter www.reservix.de ab 31 Euro.

Kontakt: www.pferdbodensee.de.

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Erfolgsbilanzen der Sportler sind abrufbereit. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail. **Wir helfen gerne.**

IMPRESSUM:

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 Mail: martin@stellberger.de www.stellberger.de

Erscheinungsweise:

Monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.